

XX.

Jahresbericht

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in

Marburg



Veröffentlicht von der Direction am Schlusse des Studienjahres

1890^z

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Director.



Schulnachrichten.

I. Personalstand.

a) Der Lehrkörper bestand aus den Herren: 1. Josef Frank, Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. k. Director, Custos der Lehrer- und Schülerbibliothek; 2. k. k. Professoren: Josef Jonasch, Custos der Lehrmittelsammlung für Geometrie; Ferdinand Schnabl, Custos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen; Franz Fasching, Vorstand der VII. Classe, Custos der Lehrmittelsammlung für Geographie und Nebenlehrer für Stenographie; Franz Brelich, Weltpriester der fürstbischöflichen Lavanter Diöcese; Gustav Knobloch; Gaston Ritter von Britto, Doctor der Philosophie, Custos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Vorstand der V. Classe und zweiter Vertreter der Unterrichtsverwaltung im Schulausschusse der gewerbl. Fortbildungsschule in Marburg; Karl Neubauer, Vorstand der VI. Classe; Robert Spiller, Custos der Lehrmittelsammlung für Chemie, Leiter der analytisch-chemischen Übungen und Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen in Marburg; Johann Sedláček, Doctor der Philosophie, Vorstand der I. Classe; Anton Nagele, Vorstand der II. Classe; Vincenz Bieber, Custos der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, Vorstand der III. Classe; 3. dem k. k. wirklichen Lehrer Adolf Mager, Vorstand der IV. Classe und Mitglied der k. k. Prüfungscommission für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen in Marburg; 4. Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt Rudolf Markl, Turnlehrer; 5. Nebenlehrer für Gesang August Satter, Domchoralist.

b) Die Schuldienere: Anton Schischek und Simon Fuchsbichler.

II. Lehrverfassung nach aufsteigenden Classen.

I. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. I. Semester. Die christkatholische Glaubenslehre auf der Basis des apostolischen Glaubensbekenntnisses. II. Semester. Die christkatholische Sittenlehre auf Grundlage der zehn göttlichen Gebote. Brelich.

Deutsche Sprache. 5 Stunden. Die Wortarten, Flexion des Nomen und Verbum; der nackte Satz. Erweiterungen desselben, gezeigt und erklärt an einfachen Beispielen. Orthographische Übungen. Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen; Erklärung, Besprechung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte, mitunter auch prosaischer Abschnitte. Schriftliches Wiedergeben einfacher Erzählungen oder kurzer Beschreibungen. Fasching.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Aussprache, Wechsel der Laute, Tonzeichen, Lehre von den regelmäßigen Formen der flexiblen Redetheile. Sprech- und Schreibübungen. Brelich.

Französische Sprache. 5 Stunden. Leselehre. Formenlehre mit Berücksichtigung der Elemente der Lautlehre und zwar das Substantif und sein genre; das Adjectiv qualitativ, possessif und demonstrativ; regelmäßige Conjugation; Bildung der zusammengesetzten Zeiten. Elemente der Orthographie. Construction des einfachen Satzes. Mündliche und schriftliche Übersetzung einfacher Sätze aus dem Französischen und in dasselbe, Anéignung eines entsprechenden Wortvorrathes. Vorbereitete Dictate. Kleine Hausarbeiten nach Erfordernis. Dr. Sedláček.

Geographie. 3 Stunden. Die Hauptformen des Festen und Flüssigen auf der Erde, ihre Anordnung und Vertheilung und die politischen Abgrenzungen der Erdtheile als übersichtliche Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und politischen Eintheilung, auf Grund des Kartenbildes. Fundamentalsätze der mathematischen und physikalischen Geographie, soweit sie zum Verständnis der einfachsten Erscheinungen unentbehrlich sind und anschaulich erörtert werden können. Fasching.

Mathematik. 3 Stunden. Erörterung des dekadischen Zahlensystems. Die vier ersten Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit der Zahlen; größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. Gemeine Brüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Spiller.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Anschauungsunterricht u. zw.: I. Semester. Wirbelthiere, vorwiegend Säugethiere und Vögel; eine Anzahl passend ausgewählter Formen der übrigen Classen. II. Semester. Wirbellose Thiere; vorzugsweise Gliederthiere, namentlich Insecten; einige der wichtigsten und bekanntesten Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. Spiller.

Geometrie und Freihandzeichnen. 4 Stunden. Geometrische Formenlehre (Anschauungslehre.) Der Punkt, gerad- und krummlinig begrenzte ebene Gebilde. Räumliche Gebilde, eckige, halbrunde und runde Körper. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Tafelvorzeichnungen. Das geometrische Ornament und die Elemente des Flachornamentes. Knobloch.

Schönschreiben. 2 Stunden. Deutsche Current- und englische Cursivschrift. Fasching.

Turnen. 2 Stunden. Erste Elementarübungen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

II. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. Der katholische Cultus. I. Semester: Die natürliche Nothwendigkeit und Entwicklung desselben, die kirchlichen Personen, Orte und Geräthe. II. Semester: Die kirchlichen Ceremonien als Ausdruck des katholischen religiösen Gefühles. Brelich.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Vervollständigung der Formenlehre, Erweiterung der Lehre vom nackten und bekleideten Satze; die Satzverbindung und Satzordnung in ihren leichteren Arten. Fortsetzung der orthographischen Übungen. Alles Übrige wie in der I. Classe. Nagele.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Gesammte Formenlehre sammt den anomalen Formen. Einige zum Verständnis der Lesestücke nothwendige Sätze aus der Syntax. Brelich.

Französische Sprache. 4 Stunden. Fortsetzung der Formenlehre. Die Adjectifs numéraux, Comparison; die Pronoms; die 3 regelmäßigen Conjugationen; der Article partitif; das Adverb; Préposition; Syntax des pronom personnel conjoint; Frage- und negative Form; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben mit Ausfall des Stammconsonanten (verbes auf uire, ire etc.). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Vermehrung des Wortvorrathes. Vorbereitete Dictate. Lesen leichter Erzählungen. Mager.

Geographie und Geschichte. A. Geographie. 2 Stunden. Specielle Geographie Afrikas und Asiens in topographischer und physikalischer Hinsicht mit Bezugnahme auf die klimatischen Zustände namentlich in ihrem Zusammenhange mit der Vegetation. Länder- und Völkerkunde mit Berücksichtigung der Abstammung, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturzustände der Völker überhaupt. Übersicht der Bodengestalt, der Stromgebiete und der Länder Europas. Specielle Geographie der Länder des westlichen und südlichen Europa in der angegebenen Weise. B. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer mit besonderer Hervorhebung des sagenhaften und biographischen Stoffes. Nagele.

Mathematik. 3 Stunden. Abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Das Rechnen mit periodischen und unvollständigen Decimalbrüchen mit Rücksicht auf die nothwendigen Abkürzungen. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzenwesen. Maß-, Gewichts- und Münzreduction. Schlussrechnung (Zurückführung auf die Einheit), auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben angewandt. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, deren Anwendung; Regeldetri, Kettensatz; Procent-, einfache Zins-, Discout- und Terminrechnung, Theilregel, Durchschnitts- und Allegationsrechnung. Jonaseh.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Anschauungsunterricht, u. zw.: I. Semester: Mineralogie. Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von Mineral-Arten ohne besondere Rücksichtnahme auf Systematik mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichen Gesteinsformen. II. Semester: Botanik. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen; allmähliche Anbahnung der Auffassung einiger natürlichen Familien; Einbeziehung einiger Formen der Sporenpflanzen in den Kreis der Betrachtung. Bieber.

Geometrie. 2 Stunden. Geometrisches Zeichnen: 2 Stunden. Elemente der Planimetrie: Gerade Linie, Winkel, Parallellinien. Die wichtigsten Lehrsätze über die Seiten und Winkel des Dreieckes, Congruenz der Dreiecke; Parallelogramm und Trapez; einiges über das Viereck und Vieleck im allgemeinen; Ähnlichkeit der Dreiecke. — Übungen im Gebrauche der Reißschiene, des Dreieckes und des Reißzeuges. Jonaseh.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Elemente der Perspective. Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen des Flachornamentes nach dem Vorbilde an der Schultafel. Gesamtunterricht des Flachornamentes. Schnabl.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

III. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. I. Semester: Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes mit den nöthigen apologetischen Erklärungen. II. Semester: Die göttliche Offenbarung des neuen Bundes. Brelich.

Deutsche Sprache. 4 Stunden. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze, Verkürzung derselben, indirecte Rede, die Periode, Systematische Belehrung über Orthographie und Zeichensetzung. — Genaueres Eingehen auf die Gedankenfolge und Gliederung der prosaischen Lesestücke. Bei Erklärung classischer Gedichte passende biographische Notizen über die Verfasser. Memorieren und Vortragen. Neubauer.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Systematische Wiederholung der gesammten Formenlehre. Fortgesetzte Übungen. Prosaische und poetische Lectüre. Brelich.

Französische Sprache. 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematische Behandlung der unregelmäßigen Verben auf Grund der Lautgesetze; defective und unpersönliche Verba; Conjunction; der zusammengesetzte Satz; Syntax des Artikels; Anwendung der Hilfsverben. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe. Memorieren kurzer Lesestücke; Vermehrung des Wortvorrathes. Vorbereitete Dictate. Dr. Sedláček.

Geographie und Geschichte. Je 2 Stunden. Specielle Geographie des übrigen Europa mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie, in der angegebenen Weise. — Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der vaterländischen Momente. Neubauer.

Mathematik. 3 Stunden. Die 4 Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Quadrierung und Cubirung ein- und mehrgliedriger algebraischer Ausdrücke, sowie dekadischer Zahlen, Ausziehung der 2. und 3. Wurzel aus dekadischen Zahlen. Fortgesetzte Übung im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Wiederholung des arithmetischen Lehrstoffes der früheren Classen, angewandt vorzugsweise auf Rechnungsaufgaben des bürgerlichen Geschäftslebens. Zinseszinsrechnung. Jonasch.

Physik. 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper: Cohäsion, Adhäsion, Elasticität. — Wärmelehre: Volumsänderung, Wärmeleitung, spezifische Wärme, gebundene und freie Wärme, Wärmestrahlung. — Magnetismus: Natürliche und künstliche Magnete, Wechselwirkung der Magnete, Magnetisirung, Erdmagnetismus. — Electricität: Reibungselectricität, Elektroskop, Verstärkungsgläser, Elektrophor, Elektrisirmaschine. Galvanismus: Galvanische Ketten, Wirkungen des elektrischen Stromes, Inductionsströme, Thermo-Electricität. — Akustik. Bieber.

Geometrie. 1 Stunde. Geometrisches Zeichnen: 2 Stunden. Vergleichung und Ausmessung der geradlinigen Figuren; der Pythagoräische Lehrsatz im geometrischen Sinne. Das Wichtigste aus der Kreislehre. — Anwendung der Planimetrie zur Lösung der wichtigsten Constructionsaufgaben. Theilung der Geraden, Maßstäbe und Anwendung derselben. Winkeltheilung. Construction regelmäßiger Polygone. Tangenten an einen und an zwei Kreise. Construction des Kreises. Knobloch.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Übungen im Ornamentenzeichnen nach Entwürfen des Lehrers an der Schultafel, ferner nach farblosen wie auch nach polychromen Musterblättern, mit Belehrung über die Stilart des Ornamentes. Studien nach plastischen Ornamenten sowie nach geeigneten schwierigeren ornamentalen Musterblättern, wobei gelegentlich auch die menschliche und thierische Figur in den Kreis der Übungen einzubeziehen ist. Gedächtnis-Zeichnungen, wie auch fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter technischer Objecte. Schnabl.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

IV. Classe.

Religionslehre. 2 Stunden. Kirchengeschichte. I. Semester: Von der Gründung der christkatholischen Kirche bis auf die Reformation. II. Semester: Von der Reformation bis zum letzten Vatican-Concil. Brelich.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Zusammenfassender Abschluss des gesammten grammatischen Unterrichtes. Zusammenstellung von Wortfamilien mit Rücksicht auf Vieldeutigkeit und Verwandtschaft der Wörter gelegentlich der Lectüre. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Lectüre wie in der III. Classe, wobei auch die antike und germanische Götter- und Heldensage zu berücksichtigen ist. Memorieren und Vortragen. — Aufsätze mit Berücksichtigung der im bürgerlichen Leben am häufigsten vorkommenden Geschäftsaufsätze. Nagele.

Slovenische Sprache. 2 Stunden. Bedingt obligat. Modus- und Tempuslehre. Die wichtigsten Ableitungen und Zusammensetzungen der Wörter. Brelich.

Französische Sprache. 3 Stunden. Formenlehre der Composita (substantifs und adjectifs); Elemente der Wortbildung; Syntax, insbesondere Reactions-, Modus- und Tempuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in dasselbe.

Prosaische und poetische Lectüre. Mündliche Reproduction wie in der III. Classe. Memorieren kurzer Lesestücke. Vermehrung des Wortvorrathes. Dictate. Mager.

Geographie und Geschichte. Je 2 Stunden. Specielle Geographie Amerikas, Australiens und der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse des Kaiserstaates. — Übersicht der Geschichte der Neuzeit, mit eingehender Behandlung der Geschichte von Österreich. Anmerkung 1. Das Zeichnen von Karten, theils als Skizzen einzelner Objecte aus freier Hand und aus dem Gedächtnisse, theils als schematische Darstellungen, theils als Kartenbilder in der einfachsten Form auf Grundlage des Gradnetzes wird in allen Classen vorgenommen. Anmerkung 2. In der V., VI. und VII. Classe tritt die Geographie nicht mehr selbständig, sondern nur in Verbindung mit dem Geschichtsunterrichte auf, wo sie als gelegentliche, durch irgend welchen Anlass gebotene und Früheres ergänzende Wiederholung, vorzugsweise zur Erläuterung historischer Thatsachen im weiteren Sinne eine Stelle findet. Fasching.

Mathematik. 4 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den 4 ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome, Lehre von den gemeinen Brüchen; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Gründliches Eingehen in das Rechnen mit Decimalen, insbesondere in das Verfahren der abgekürzten Multiplication und Division. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Lehre von der Auflösung der Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Dr. v. Britto.

Geometrie. 1 Stunde. Geometrisches Zeichnen. 2 Stunden. Elemente der Stereometrie. Lehrsätze über die Lage von Geraden und Ebenen gegen einander. Regelmäßige Körper, Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugel. Grössenbestimmung dieser Körper. — Anwendung der algebraischen Grundoperationen zur Lösung einfacher Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie. — Erklärung und Darstellung der Kegelschnittslinien, elementare Entwicklung der wichtigsten Eigenschaften dieser Linien und deren Anwendung zu Tangenten-Construktionen. Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte in horizontaler und verticaler Projection auf Grund der Anschauung, als Vorbereitung für das Studium der darstellenden Geometrie. Jonaseh.

Physik. 3 Stunden. Mechanik der festen, tropfbaren und gasförmigen Körper. Die Lehre vom Lichte und von der strahlenden Wärme. Bieber.

Chemie. 3 Stunden. Vorführung der wichtigsten physikalisch-chemischen Erscheinungen und Prozesse. Gedrängte Charakteristik der Elemente und der verschiedenen Arten der aus ihnen entstehenden Verbindungen. Spiller.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Wie in der III. Classe. Schnabl.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

V. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Lectüre epischer und lyrischer Gedichte, sowie größerer prosaischer Schriftstücke. Auswahl charakteristischer Lesestücke aus der altclassischen Literatur. Elementare Belehrung über die wichtigsten Formen und Arten der epischen und lyrischen Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen im Anschlusse und auf Grund der Lectüre. Übungen im Vortragen poetischer und prosaischer Schriftstücke. Aufsätze concreten Inhaltes im Anschlusse an die Lectüre und an das in anderen Disciplinen Gelernte. Anleitung zum richtigen Disponieren auf dem Wege der Analyse passender Aufsätze und bei Gelegenheit der Vorbereitung und Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Nagele.

Französische Sprache. 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Systematische Behandlung der Adverbialsätze. Interpunctionslehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lectüre von möglichst abgeschlossenen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Prosa und verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Memorieren einzelner kleiner Abschnitte. Vermehrung des Wortvorrathes. Dictate. Kleine Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Lese- und Aussprachelehre auf Grund der leichtverständlichen Lautgesetze; die Betonung mit Hinweis auf den germanischen und romanischen Ursprung der Wörter. Formenlehre sämtlicher Redetheile mit Übergang der veralteten oder speciellen Fächern eigenen Formen. Syntax des einfachen Satzes; das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatz, soweit die Kenntnis desselben zum Verständnisse einfacher Lesestücke erforderlich ist. Mündliches und schriftliches Übersetzen englischer Sätze ins Deutsche und umgekehrt. Englische Dictate über den in der Grammatik und beim Lesen behandelten Lehrstoff. Im II. Sem. Lesen leichter Erzählungen in Prosa. Mager.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte des Alterthums, namentlich der Griechen und Römer, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. Nagele.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen, insbesondere Quadrieren und Cubieren mehrgliedriger Ausdrücke, sowie das Ausziehen der 2. und 3. Wurzel aus mehrgliedrigen Ausdrücken und aus besonderen Zahlen. Die Lehre von den Logarithmen und deren Beziehung zur Potenzlehre. Einrichtung und Gebrauch der Logarithmentafeln. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten — Planimetrie, streng wissenschaftlich behandelt. Geometr. Grundbegriffe. Die gerade Linie, der Winkel, seine Arten und seine Messung. Parallele Linien. Das Dreieck; seine Grundeigenschaften; Congruenz der Dreiecke und die daraus sich ergebenden Eigenschaften des Dreiecks. Das Vieleck, seine Grundeigenschaften; Congruenz der Vielecke; das reguläre Vieleck. Eingehendere Behandlung des Vielecks. — Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der ebenen Figuren u. zw.: Ähnlichkeit der Dreiecke und daraus sich ergebende Eigenschaften des Dreiecks; Ähnlichkeit der Vielecke. Flächeninhalt geradliniger Figuren, einiges über Verwandlung und Theilung derselben. — Die Lehre vom Kreise, regelmäßige, dem Kreise eingeschriebene und umgeschriebene Vielecke. Kreismessung.

Dr. v. Britto.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Eingehende Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Durchführung der Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie in orthogonaler Projection mit Rücksichtnahme auf die einschlägigen Schattenconstructions.

Jonasch.

Naturgeschichte. 3 Stunden. Zoologie. Das Wichtigste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben; Behandlung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere mit Rücksichtnahme auf anatomische, morphologische und entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse, jedoch unter Ausschluss aller entbehrlichen und systematischen Details.

Bieber.

Chemie. 3 Stunden. Specielle Chemie. I. Theil: Anorganische Chemie. Spiller.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes werden besprochen und nach den Vorzeichnungen auf der Schultafel in Conturen eingeübt. Gesichts- und Kopfstudien nach geeigneten Gypsmodellen. — Fortgesetzte Übungen im Ornamentzeichnen und freie Wiedergabe der Zeichnungsobjecte aus dem Gedächtnisse nach Maßgabe der Zeit und der Fähigkeiten des Schülers. — Bei der Ausführung der Zeichnungen ist der Erzielung correcter Conturen stets das Hauptaugenmerk zuzuwenden. Die Schüler sind mit den hauptsächlichsten Darstellungsmanieren bekannt zu machen und in der Handhabung des Pinsels zu unterweisen.

Schnabl.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

VI. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. I. Semester. Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide, und Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale der mhd. und nhd. Sprachformen. Anschauliche Darstellung der Abzweigungen des indo-europäischen Sprachstammes und der deutschen Sprache. Eintheilung der deutschen Literaturgeschichte in Hauptperioden; Besprechung der großen nationalen Sagenkreise im Anschlusse an die Lectüre des Nibelungenliedes; Aufklärung über die Grundlegung der neuhochdeutschen Schriftsprache. II. Semester. Lectüre prosaischer Schriftstücke, vorwiegend aus der classischen Literaturperiode; lyrische Auswahl mit vorzüglicher Berücksichtigung Klopstocks, Schillers und Göthes; ein Drama von Schiller und eines von Lessing oder Gothe. Aufklärung über die Entstehung und etwaigen geschichtlichen Grundlagen der in der Schule gelesenen Dramen. Leichtfassliche Erklärung der Hauptpunkte der Dramatik. Übungen im Vortragen prosaischer und poetischer Lesestücke. — Aufsätze wie in der V. Classe, mit angemessener Steigerung der Forderungen eigener Production.

Neubauer.

Französische Sprache. 3 Stunden. Abschluss des grammatischen Unterrichtes. Participialconstructions, erschöpfende Darstellung der Regeln über die Participia; die Periode; elliptische Sätze. Stylistische Übungen. Lesen größerer Fragmente descriptiver und didaktischer Prosa, sowie Muster der Epik, Lyrik und didaktischen Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. Der Unterricht bedient sich versuchsweise der französischen Sprache.

Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Vervollständigung der Formenlehre durch die anormalen und schwierigen Elemente. Syntax sämmtlicher Redetheile, des einfachen und zusammengesetzten Satzes in den üblichen Constructions. Die nothwendigsten Elemente der Wortbildung im Anschlusse an die deutsche und französische Sprache. Dictate im Anschlusse an die Lectüre. Lesen von Musterstücken erzählender, beschreibender und epistolarer Gattung, sowie leichter Gedichte.

Mager.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westphälischen Frieden in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe und mit specieller Rücksicht auf die österreichisch-ungarische Monarchie.

Neubauer.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Höhere Gleichungen, die auf quadratische zurückgeführt werden können; quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten, in einfachen Fällen mit mehreren Un-

bekanntem, Exponentialgleichungen. Fortgesetzte Übungen im Gebrauche der Logarithmentafeln. Einige einfachste Fälle von unbestimmten Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. — Geometrie. 1. Goniometrie. Gebrauch trigonometr. Tafeln. Einige Aufgaben über goniometrische Gleichungen. 2. Ebene Trigonometrie. Auflösung rechtwinkliger Dreiecke. Anwendung auf die Lösung gleichschenkliger Dreiecke und auf die regelmäßigen Vielecke. Auflösung schiefwinkliger Dreiecke. Anwendung auf einige combinirte Fälle, sowie auf Aufgaben der Cyclometrie und der praktischen Geometrie. 3. Stereometrie. Die wichtigsten Sätze über die Lage der Geraden im Raume gegen einander, sowie zu einer Ebene, und über die Lage der Ebenen gegen einander. Grundeigenschaften der körperlichen Ecke überhaupt und der dreiseitigen Ecke insbesondere; Congruenz und Symmetrie. — Eintheilung der Körper, Grundeigenschaften und Congruenz der Prismen überhaupt, der Parallelepipede insbesondere, und der Pyramiden. Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes der Prismen, Pyramiden, des Pyramidalstutzes und des Prismatoids. Ähnlichkeit der Pyramiden und der Polyeder. Die regulären Polyeder. Eigenschaften des Cylinders, des Kegels, der Kugel, Berechnung des Rauminhaltes dieser Körper und der Oberfläche des geraden Cylinders, des geraden ganzen und abgekürzten Kegels und der Kugel. Einige Aufgaben über Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes von Rotationskörpern. Knobloch.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Orthogonale Projection der Pyramiden u. Prismen, ebene Schnitte und Netze dieser Körper; Schattenbestimmungen. Darstellung der Cylinder-, Kegel- und Rotationsflächen, letztere mit der Beschränkung auf die Flächen 2. Ordnung; ebene Schnitte, Berührungsebenen und Schlagschatten dieser Flächen. Einfache Beispiele von Durchdringung genannter Flächen. Knobloch.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Botanik. Betrachtung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung mit Rücksichtnahme auf den anatomisch-morphologischen Bau derselben und auf die Lebensverrichtungen der Pflanze im Allgemeinen; der Charakter der wichtigsten Pflanzenfamilien ist zu entwickeln, alles entbehrliche systematische Detail jedoch ausgeschlossen. Bieber.

Physik. 4 Stunden. Einleitung. Mechanik: Statik des materiellen Punktes und starrer Systeme von 2 und mehreren Angriffspunkten; Schwerpunkt, Stabilität, Reibungsconstante, Dynamik des materiellen Punktes, lebendige Kraft; schwingende Bewegung eines materiellen Punktes, krummlinige Bewegung. Fliehkraft, Wurfbewegungen. Dynamik starrer Systeme, Trägheitsmoment, physisches Pendel. Die einfachen Maschinen. Die wichtigsten Erscheinungen, welche auf der Rotation des Erdkörpers beruhen. Zusammendrückbarkeit, Oberflächenspannung und Capillarphänomene. Hydrostatischer Druck. Auftrieb, Schwimmen. Aräometer, Ausflussgeschwindigkeit, Luftdruck, Barometer, Gesetze von Mariotte und Gay-Lussac. Dynamische Theorie der Gase. Diffusion. — Wellenlehre: Longitudinale und transversale Wellenbewegung, Princip von Huyghens, Reflexion, Brechung und Interferenz der Wellen. — Akustik: Erregung des Schalles, Bestimmung der Tonhöhe, Tonleiter, Verhalten tönender Saiten, Stäbe, Platten und Luftsäulen, Reflexion und Interferenz des Schalles, Combinationstöne, Klangfarbe, Stimm- und Gehörorgan des Menschen. Frank.

Chemie. 3 Stunden. Specielle Chemie. II. Theil: Chemie der kohlenstoffhaltigen Verbindungen (organische Chemie), Theoreme der allgemeinen Chemie; Constitution chemischer Verbindungen. Spiller.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Wie in der V. Classe. Schnabl.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen. Markl.

VII. Classe.

Deutsche Sprache. 3 Stunden. Lectüre wie im II. Semester der VI. Classe, außerdem Göthes „Hermann und Dorothea“ und eventuell Shakespeares „Julius Caesar“ oder „Coriolan.“ Zusammenhängende biographische Mittheilungen über die Hauptvertreter der classischen Literatur in entsprechender Auswahl und Ausführlichkeit. Übungen im prämeditirten freien Vortrage. Neubauer.

Französische Sprache. 3 Stunden. Cursorische Wiederholung der wichtigsten grammatischen Lehren. Lectüre von längeren Musterstücken rhetorischer, reflectirender oder philosophisch-historischer Prosa, sowie dramatischer Dichtung, nach Umständen eines ganzen classischen Dramas, verbunden mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Leichte französische Aufsätze im Anschlusse an die Lectüre, und in der Schule vorbereitete Briefe. Sprechübungen. Der Unterricht bedient sich gelegentlich der französischen Sprache. Dr. Sedláček.

Englische Sprache. 3 Stunden. Bedingt obligat. Vervollständigung der Syntax durch die Interpunction. Lectüre historischer, reflectirender und oratorischer Prosa, sowie der Hauptscenen eines Dramas von Shakespeare und abgeschlossener Fragmente aus der classischen Epik oder Didaktik. Versuche mündlicher Reproduction des Gelesenen in englischer Sprache. Mager.

Geschichte. 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit seit dem westphälischen Frieden in derselben Behandlung wie in der V. Classe. Kurze Übersicht der Statistik Oesterreich-Ungarns mit Hervorhebung der Verfassungsverhältnisse. Fasching.

Mathematik. 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Einige Aufgaben über Lebensversicherungsrechnung. Zerlegung complexer Aus-

drücke in ihren reellen und imaginären Theil. Berechnung des Moduls und Arguments und graphische Darstellung complexer Größen. — Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Erläuterung der gebräuchlichsten Coordinatensysteme, Transformation der Coordinaten. Analytische Behandlung der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, Ellipse und Hyperbel, mit Einschränkung auf jene wichtigsten Eigenschaften dieser Linien, welche auf Brennpunkte, Tangenten und Normalen sich beziehen, stets mit Zugrundlegung des rechtwinkligen Coordinatensystems, Quadratur der Parabel und Ellipse. Polargleichungen der Kegelschnittlinien unter Annahme des Brennpunktes als Pol und der Hauptachse als Polarachse. — Sphärische Trigonometrie. Die wichtigsten Grundeigenschaften des sphärischen Dreiecks, Grundformeln und Behandlung der Hauptfälle der Auflösung rechtwinkliger und schiefwinkliger sphärischer Dreiecke, Flächeninhalt des sphärischen Dreiecks. Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf Stereometrie und auf die Lösung einiger elementarer Aufgaben der mathematischen Geographie, einige der einfachsten Aufgaben aus der sphärischen Astronomie. — Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes der oberen Classen, vornehmlich in praktischer Weise durch Lösung von Übungsaufgaben.

Dr. v. Britto.

Darstellende Geometrie. 3 Stunden. Elemente der Linearperspective; Darstellung der perspectivischen Bilder von Punkten nach der Durchschnittsmethode und mit Benützung senkrechter Coordinaten, die Sätze vom Begegnungs- und Theilungspunkte. Anwendung des Vorgehens zur perspectivischen Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Gesamtgebiete des Gegenstandes.

Knobloch.

Naturgeschichte. 3 Stunden. I. Semester: Mineralogie. Kurze Darstellung der Kristallographie, dann Behandlung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalischen, chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen nach einem Systeme, jedoch mit Ausschluss aller seltenen oder der Anschauung der Schüler nicht zugänglichen Formen. II. Semester: Elemente der Geologie. Physikalische und chemische Veränderungen im Großen in zusammenfassender kurzer Darstellung unter Bezugnahme auf passende Beispiele; die häufigsten Gesteine und die wesentlichsten Verhältnisse des Gebirgsbaues womöglich durch Illustration an naheliegenden Beispielen; kurze Beschreibungen der geologischen Weltalter mit häufigen Rückblicken bei Besprechung der vorweltlichen Thier- und Pflanzenformen auf die Formen der Gegenwart und mit gelegentlicher Hinweisung auf stammverwandtschaftliche Beziehungen der Lebewesen.

Bieber.

Physik. 4 Stunden. Magnetismus, Magnetpole, Constitution eines Magnetes, magnetisches Moment eines Stabes, Erdmagnetismus. — Electricität: Erregung der Electricität, Coulomb'sches Gesetz, Influenz, Ansammlungsapparate; constante Ketten. Wirkungen des galvanischen Stromes und deren Gesetze, Messung der Stromstärke. Ampère's Theorie des Magnetismus, Magneto-electrische und elektrodynamische Induction. Hauptgesetze der diamagnetischen Erscheinungen u. Thermoelectricität. Die wichtigsten technischen Anwendungen des Magnetismus und der Electricität. — Optik: a) geometrische Optik: Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes, Photometrie; Reflexion an ebenen und sphärischen Spiegeln, Spiegelsextant. Brechung des Lichtes durch Prismen und Linsen, Linsenbilder, Dispersion des Lichtes, Frauenhofer'sche Linien, Spectralanalyse. Das Auge, die Mikroskope und Fernrohre. b) Physische Optik: Methoden zur Messung der Lichtgeschwindigkeit, Beziehung der Lichtgeschwindigkeit in 2 Medien zur Brechung nach Newton und Huyghens; Gesetze der Interferenz des Lichtes, Beugung; Polarisation des Lichtes durch Reflexion, einfache und doppelte Brechung, Drehung der Polarisationsebene; Fluorescenz, Phosphorescenz, chemische Wirkungen des Lichtes. — Wärmelehre: Wirkungen der Wärme, Thermometer, Messung von Wärmemengen, Änderungen der Aggregatzustandes, gesättigte und überhitzte Dämpfe, Hygrometrie, Dampfmaschine; Leitung und Strahlung der Wärme. Einiges von der mechanischen Wärmetheorie. — Astronomie: Ortsbestimmung der Himmelskörper, rotierende und progressive Bewegung der Erde und Erscheinungen, die sich daraus erklären, Kalender; Präcession der Nachtgleichen; der Mond und seine Bewegung; die Planetenbewegungen; Kometen, Fixsterne.

Dr. v. Britto.

Schnabl.

Freihandzeichnen. 4 Stunden. Wie in der V. Classe.

Turnen. 2 Stunden. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Markl.

III. Lehrtexte und Lehrbefehle

nach Gegenständen und innerhalb derselben nach Classen.

1 **Religionslehre.** I. Cl. Leinkauf: Kurzgefasste kathol. Glaubens- und Sittenlehre. II. Cl. Terklay: Der Geist des kathol. Cultus. III. Cl. Wappler: Geschichte der göttlichen Offenbarung. IV. Cl. Mach: Kirchengeschichte für Mittelschulen.

2 **Deutsche Sprache.** I.—IV. Cl. Willomitzer: Deutsche Grammatik für österreichische Mittelschulen. I.—IV. Cl. Lampl: Deutsche Lesebücher. V. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten, I. Theil, Einleitung in die Literaturkunde, Ausgabe für Realschulen. VI. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch, II. Theil. I. Band, Literaturkunde. Jauker und Noë: Mittelhochdeutsches Lesebuch. VII. Cl. Egger: Deutsches Lehr- und Lesebuch, II. Theil, 1. und 2. Band.

3. **Slovenische Sprache.** I.—IV. Cl. Sket: Slovenisches Sprach- und Übungsbuch.
4. **Französische Sprache.** I. und II. Cl. Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch. III.—VII. Cl. Plötz: Schulgrammatik der französ. Sprache. III. und IV. Cl. Bechtel: Französ. Lesebuch für die unteren und mittleren Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Bechtel: Französ. Chrestomathie für die oberen Classen der Mittelschulen.
5. **Englische Sprache.** V. Cl. Nader und Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache, I. Theil, Elementarbuch der engl. Sprache. VI. und VII. Cl. Groag: Schulgrammatik der engl. Sprache, I. Theil, und II. Theil: Syntax; Nader und Würzner: Englisch-Lesebuch.
6. **Geographie.** I. Cl. Herr: Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. I. Cursus: Grundzüge für den ersten Unterricht in der Erdbeschreibung. II.—IV. Cl. Herr: Lehrbuch der vergleich. Erdbeschreibung. II. Cursus: Länder- und Völkerkunde. I.—IV. Cl. Kozenn: Geographischer Schulatlas für Gymnasien, Real- und Handelsschulen.
7. **Geschichte.** II. Cl. Hannak: Lehrbuch der allgem. Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen. 1. Bd.: Das Alterthum. III. Cl. Hannak: 2. Bd.: Das Mittelalter. IV. Cl. Gindely: 3. Bd.: Die Neuzeit. Mayer: Geographie der österreich-ungar. Monarchie für die IV. Classe. V. Cl. Hannak: Lehrbuch der allgem. Geschichte für die oberen Classen der Realschule. 1. Bd.: Das Alterthum. VI. Cl. Hannak: 2. Bd.: Das Mittelalter und 3. Bd.: Die Neuzeit. VII. Cl. Gindely: 3. Bd.: Die Neuzeit. Hannak: Österr. Vaterlandskunde, Oberstufe. II.—VII. Cl. Putzger: Historischer Schulatlas
8. **Mathematik.** I. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für Unterrealschulen. I. Theil. II. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch. II. Theil. III. Cl. Močnik: Lehr- und Übungsbuch. III. Theil. IV.—VII. Cl. Močnik: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Močnik: Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen. V.—VII. Cl. Adam: Taschenbuch der Logarithmen.
- Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie.** I. Cl. Streissler: Die geometrische Formenlehre, 1. Abth. II.—IV. Cl. Streissler: Die geometrische Formenlehre, 2. Abth. V.—VII. Cl. Streissler: Elemente der darstellenden Geometrie der ebenen und räumlichen Gebilde.
10. **Naturgeschichte.** I. Cl. Pokorny: Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches für die unteren Classen der Mittelschulen. II. Cl. Pokorny: Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzen- und Mineralreiches. V. Cl. Graber: Zoologie für Mittelschulen. VI. Cl. Wretschko: Vorschule der Botanik für die höheren Classen der Mittelschulen. VII. Cl. Hochstetter und Bisching: Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Classen der Mittelschulen.
11. **Physik.** III. und IV. Cl. Krist: Anfangsgründe der Naturlehre für Unterrealschulen. VI. und VII. Cl. Wallentin: Physik für Oberrealschulen.
12. **Chemie.** IV. Cl. Mitteregger: Elemente der Chemie für die unteren Classen der Mittelschulen. V. Cl. Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. I. Theil: Anorganische Chemie. VI. Cl. Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. II. Theil. Organische Chemie.
13. **Gesang.** I.—IV. Cl. Berger: Sammlung katholischer Kirchenlieder.
14. **Stenographie.** I. Cursus. IV.—VII. Cl. Faulmann: Gabelsbergers stenograph. Lehrgebäude und stenograph. Anthologie.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen und grössere Lectüre.

V. Classe. Hausaufgaben: Verwendung deutscher Sagen in der modernen Balladendichtung. — Die Behandlung des Hexameters bei Göthe und Voss insbesondere auf Grund der im Lesebuche vorhandenen Lesestücke. — Odysseus bei den Phäaken. — Vergleiche und Naturbilder in den homerischen Epen. — Die deutsche Liederdichtung in ihren hervorragendsten Erscheinungen. — Charakteristik des Monologs auf Grund classischer Dramen. — Vieles Gewaltige lebt, doch nichts — Ist gewaltiger als der Mensch (Sophokles). — Cajus Julius Caesar. — **Schulaufgaben:** Wie schmückt der Dichter seine Rede? — Wie charakterisiert Schiller im Wilhelm Tell die hervorragendsten Gestalten des Dramas? — Drum ein gemeinsamer Schatz ist solches der Stadt und dem Volk rings, — Wenn Stand haltend ein Mann dauert im Vordergefecht. — Die Sitten und Bräuche der alten Germanen. Nagel.

VI. Classe. Hausaufgaben: Herbstbilder — Der Graf von Habsburg und des Sängers Fluch. — Alexander von Macedonien und Kaiser Karl I. — Die Bedingungen des Pflanzenlebens. — Die Lage der volkreichen Städte Europas. — An's Vaterland, an's theure schließ dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen — Worauf beruhte das große Ansehen der Geistlichkeit im Mittelalter? — Worin äußert sich das Komische in Lessings Minna von Barnhelm? — **Schulaufgaben:** Ordnung erhält die Welt. — Die Ursachen für den Untergang der germanischen Völker, welche sich auf den Trümmern des römischen Reiches niedergelassen hatten. — Welche Schwierigkeiten bereitet dem Menschen die Schwerkraft, und wie sucht er dieselben zu überwinden? — Mit des Geschickes Mächten — Ist kein ewiger Bund zu flechten. — Die Folgen der Unordnung. — Die literarische Bedeutung Weimars am Schlusse des 18. Jahrhunderts. — **Lectüre:** Schillers Braut von Messina. Neubauer.

VII. Classe. Hausaufgaben: Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen. — Die Einheit der Handlung in Schillers Wilhelm Tell. — Die Ursachen der Kriege. — Die französische Revolution im Spiegel der deutschen Dichtung. — Durch welche Mittel wird die sittliche Hebung des Volkes angestrebt? — Die Lage und Bedeutung der Stadt Triest. — Welchen Antheil hatten Lessing, Klopstock und Wieland an der Umgestaltung der deutschen Dichtung? — Schulaufgaben: Die Bedeutung des Freundschaftsbundes zwischen Göthe und Schiller. — Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. — Eines schickt sich nicht für alle; — Sehe jeder, wie er's treibe; — Sehe jeder, wo er bleibe, — Und wer steht, dass er nicht falle. — Der Magnet im Dienste der Wissenschaft. — Die sechsmal gehobenen Verse und ihre Verwendung in der deutschen Dichtung. — Versuche deine Pflicht zu thun, und du weisst gleich, was an dir ist. — Lectüre: Göthes Hermann und Dorothea und Iphigenie auf Tauris. Neubauer.

V. Freigegegenstände.

Gesang. Eine Abtheilung. 2 Stunden. Lehre von den Intervallen, Zeitmaß. Übungen im Treffen der Intervalle. Ein- und zweistimmige Lieder. Im I. Semester 39, im II. Semester 28 Schüler der I.—IV. Classe.

Stenographie. I. Cursus. 2 Stunden. Wortbildung, Wortkürzung, Lese- und Schreibübungen. Im I. Semester 36 Schüler der IV.—VII. Classe, im II. Semester 28 Schüler der IV.—VI. Classe.

Analytische Chemie. 4 Stunden. Qualitative Untersuchung von Körpern mit 1 Säure und 1 Basis, sowie zusammengesetzterer Körper. Löthrohrproben. Im I. Semester 7 Schüler der V.—VII., im II. Semester 4 Schüler der V. und VI. Classe.

VI. Aufnahmestaxen. Aufwand für die Lehrmittel. Beiträge für die Schülerbibliothek. Unterstützungsverein.

A. Die Aufnahmestaxen von 50 Schülern betragen 105 fl. — kr.*
Taxe für 3 Zeugnisduplicatc 3 fl. — kr.**

Zusammen . . . 108 fl. — kr.

Von * kommen 2 fl. 10 kr. und von ** kommen 2 fl. für die Lehrmiteldotation pro 1890/91 zu verrechnen.

Durch den Erlass des hochlöbl. k. k. steierm. Landesschulrathes vom 26. December 1889 Z. 7869 wurden für das Jahr 1890 bewilligt: für die Lehrerbibliothek 397 fl. 67 kr. und für die Lehrmittelsammlungen 222 fl. 58 kr., also zusammen 620 fl. 25 kr., in welcher Summe 103 fl. 90 kr. von den obigen 108 fl. mitinbegriffen sind, während als Theilbetrag derselben mit Note des löblichen Stadtrathes von Marburg vom 5. Jänner 1890 Z. 81 aus der Stadtcasse 503 fl. 15 kr. angewiesen wurden.

B. Die Beiträge von 168 Schülern für die Schülerbibliothek betragen 168 fl.

C. Franz-Josef-Verein für Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Anstalt.

Activa.

1. Cassabestand vom 1. Mai 1889	1501 fl. 57 kr.
2. Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter	72 „ 40 „
3. Zinsen vom eingelegten Capital bis 1. Jänner 1890	59 „ 60 „
4. Ergebnis einer Sammlung unter den Schülern der Anstalt	60 „ 18 „

Summe . . . 1693 fl. 75 kr.

Passiva.

1. Ankauf von Schulbüchern	70 fl. 44 kr.
2. „ „ Requisiten	47 „ 29 „
3. „ „ Kleidungsstücken und Stiefeln	13 „ 90 „
4. Schulgeld für einen Schüler der I. Classe	15 „ — „
5. Botenlohn für den Schuldiener	4 „ — „

Summe . . . 150 fl. 63 kr.

Dazu der Cassestand vom 1. Mai 1890 1543 fl. 12 kr.

Gibt die obige Summe . . . 1693 fl. 75 kr.

Verzeichnis der Beiträge der P. T. Mitglieder und Wohlthäter.

1. Herr A. Badl	2 fl. — kr.	19. Herr Jos. Martinz	2 fl. — kr.
2. „ Jak. Bancalari	5 „ — „	20. „ Ub. Meixner	2 „ — „
3. „ Fr. Brelich	2 „ — „	21. „ Joh. Merio	2 „ — „
4. „ Insp. L. Dolkowski	1 „ — „	22. „ Al. Nasko	2 „ — „
5. „ Joh. Erhart	1 „ — „	23. „ K. Neubauer	2 „ — „
6. „ Jos. Frank	2 „ 20 „	24. „ Cajet. Pachner	5 „ — „
7. „ Al. Frohm	1 „ — „	25. „ Jos. Prodnigg	1 „ — „
8. „ Joh. Gaisser	2 „ — „	26. „ Dr. Am. Rak	1 „ — „
9. „ Joh. Girstmayr	5 „ — „	27. „ Ed. Schlesinger	1 „ 20 „
10. „ Thom. Götz	2 „ — „	28. „ Fr. Schmidt	2 „ — „
11. „ Joh. Gruber	2 „ — „	29. „ Dr. H. Schmiderer	3 „ — „
12. „ Fr. Halbärth	2 „ — „	30. „ Ferd. Schnabl	1 „ — „
13. „ K. Hauser	2 „ — „	31. „ Dr. Joh. Sedláček	2 „ — „
14. Frau Betti Holzer	2 „ — „	32. „ Rob. Spiller	2 „ — „
15. Herr E. Jäger sen.	1 „ — „	33. „ Jos. Stark	2 „ — „
16. „ Theod. Kaltenbrunner	3 „ — „	34. „ Georg Veit	2 „ — „
17. „ Fr. Kočevár	2 „ — „	35. „ Fr. Wels	1 „ — „
18. „ Dr. H. Lorber	2 „ — „		
		Summe	72 fl. 40 kr.

Verzeichnis der Beiträge der Schüler.

I. Classe: Egger Theodor 50 kr., Fiala Hugo 30 kr., Fontana Silvester 40 kr., Friedel Rudolf 30 kr., Heinrich Josef 20 kr., Jöbstl Ernst 8 kr., Kalek Franz 20 kr., Koroschetz Othmar 1 fl., Kottnig August 10 kr., Kucher Johann 40 kr., Likawetz Adolf 60 kr., Millemoth Maxmilian 25 kr., Minafik Josef 40 kr., Nekrepp Konrad 1 fl., Schallhammer Heinrich 50 kr., Scherbaum Gustav 1 fl., Schischeg Hermann 40 kr., Tusch Max 20 kr., Veit Hermann 1 fl., Baron Warsberg Heinrich 1 fl., Wolfzettel Franz 20 kr. Zusammen 10 fl. 03 kr.

II. Classe: Berdajs Wilhelm 20 kr., Braith Augustin 1 fl., Burmann Anton 50 kr., Deckmann Julius 30 kr., Descovich Alfons Ritter v. 1 fl., Dvořšek Oskar 50 kr., Fischer Johann 1 fl., Fluck Eduard 2 fl., Frieser Johann 40 kr., Gassner Hans 1 fl., Gleisberg Friedrich 50 kr., Häring Franz 10 kr., Hauser Rudolf 1 fl., Irgolitsch Bruno 20 kr., Liningger Otto 50 kr., Lorber Anton 20 kr., Peitler Josef 20 kr., Scheuch Hugo 30 kr., Šešerko Rudolf 20 kr., Seewald Julius 20 kr., Sitta Karl 1 fl., Spatzek Adolf 50 kr., Sterbenk Johann 1 fl., Strohbach Erich 20 kr., Tolazzi Isidor 50 kr., Wagner Josef 40 kr., Wesenscheg Karl 1 fl. Zusammen 15 fl. 90 kr.

III. Classe: Brabeneč Johann 1 fl., Glagovšeg Josef 20 kr., Hauser Otto 1 fl., Hock Paul 1 fl., Isepp Johann 60 kr., Jöbstl Vincenz 50 kr., Graf Orsich Richard 1 fl., Rotter Johann 1 fl., Sparovitz Ludwig 1 fl., Zamolo Konrad 50 kr. Zusammen 7 fl. 80 kr.

IV. Classe: Eichkitz Georg 1 fl. 50 kr., Fiala Johann 30 kr., Figdor Wilhelm 1 fl., Von Formacher Alfred 1 fl., Garbeis Paul 50 kr., Haslinger Arthur 50 kr., Hausmanninger Victor 1 fl., Heckel Hermann 40 kr., Krajc Mathias 30 kr., Meden Anton 50 kr., Schneider Friedrich 20 kr., Schnepf Karl 20 kr., Sieberer Johann 30 kr., Sporn August 70 kr., Wregg Josef 1 fl. Zusammen 9 fl. 40 kr.

V. Classe: Adamovich v. Csepin 3 fl., Baader Hermann 1 fl., Dolinschek Anton 30 kr., Gleichweit Adolf 20 kr., Hain Alexander 40 kr., Kandutsch Robert 50 kr., Loisel Dominik 30 kr., Müller Arthur 50 kr., Nimmerrichter Johann 25 kr., Pliak Karl 1 fl., Rossmann Josef 1 fl., Tschernitschek Friedrich 1 fl. Zusammen 9 fl. 45 kr.

VI. Classe: Dolkowski Leon 1 fl., Scheuch Eduard 50 kr., Schmidt Karl 50 kr., Stix Oswald 1 fl. Zusammen 3 fl. — kr.

VII. Classe: Diermayr Hans 1 fl., Scheibel Robert 2 fl., Schelesinger Eduard 60 kr., Serneck Radovan 1 fl. Zusammen 4 fl. 60 kr.

Herr Alois Platzer, Buchhändler in Marburg, schenkte dem Vereine einen namhaften Beitrag an Zeichen- und Schreibrequisiten. Mehreren Schülern: Diermayr Hans der VII., Adamovich Branko v. Csepin u. a. gebührt für Schenkung von Kleidungsstücken der besondere Dank des Vereines. Die Buchdruckerei „Ed. Janschitz' Nachfr. (L. Kralik)“ hat die Kundmachungen des Vereines unentgeltlich in die „Marburger Zeitung“ aufgenommen, sowie Abdrücke dieses Rechenschaftsberichtes geliefert.

10 Schüler wurden mit verschiedenen Kleidungsstücken, 34 mit Schreib- und Zeichenrequisiten betheilt, und 48 Schüler erhielten Schulbücher aus der Büchersammlung des Vereines für die Dauer des Schuljahres geliehen.

Prof. Josef Jonasch, Cassier, und Prof. Ferdinand Schnabl, Ökonom des Vereines.

Der Berichterstatter spricht hiemit allen Freunden und Gönnern der studierenden Jugend für die empfangenen Beiträge und Gaben den wärmsten Dank aus mit der angelegentlichsten Bitte, ihr gütiges Wohlwollen und ihre werktätige Unterstützung dem Vereine auch für die Zukunft erhalten zu wollen.

VII. Vermehrung der Bibliothek und Lehrmittelsammlungen und Art der Erwerbung.

A. Lehrerbibliothek.

A) Geschenke: a) Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: 1) Rauter: Österreich. Staatslexikon, 1 Bd. 2) Bericht der Wiener Handelskammer pro 1888, 1 Bd. 3) Statistik des Seehandels in den österreich. Häfen im Jahre 1887, 1 Bd. 4) Commercio in Trieste nel 1888, 1 Bd. 5) Navigazione in Trieste nel 1888, 1 Bd. 6) Skofitz: Österreich. botanische Zeitschrift 1890, 1 Bd. 7) Matek: Resultate zu Moëniks Aufgaben aus der Algebra u. Geometrie, 1 Bd. 8) Mittheilungen der anthropolog. Gesellschaft in Wien, 19. Bd. b) Von der h. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger beider Classen für 1890. c) Vom hochwürdigsten f. b. Lavanter Consistorium in Marburg: Personalstand des Fürstbisthums Lavant für 1890. d) Vom h. Landesauschusse in Graz: Jahresbericht des Joanneus 1888, 2 Exemplare. e) Von der löbl. Gemeinde-Sparcasse in Marburg: Rechnungsabschluss pro 1889. Für diese Geschenke wird hiemit der geziemende Dank ausgesprochen.

B) Ankauf: 1) Verordnungsblatt des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1890, 2 Exemplare. 2) Kolbe: Zeitschrift für das Realschulwesen 1890. 3) Mittheilungen der Mittelschulvereine Wien—Prag—Graz 1890. 4) Gering: Zeitschrift für deutsche Philologie, 22. Bd. 5) Behaghel-Neumann: Zeitschrift für germanische und romanische Philologie 1890. 6) Kölling: Englische Studien 1890. 7) Supan: Petermanns geograph. Mittheilungen 1890. 8) Mühlbacher: Mittheilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung 1890. 9) Schlömilch: Zeitschrift für Mathematik und Physik 1890. 10) Westphal: Zeitschrift für Instrumentenkunde 1890. 11) Arendt: Chemisches Centralblatt 1890. 12) Potonié: Naturwissenschaftl. Wochenschrift 1890. 13) Lützwow: Zeitschrift f. bildende Kunst sammt Kunstchronik 1890. 14) Körting-Koschwitz: Zeitschrift für französische Sprache und Literator 1890. 15) Bibliothek der Weltliteratur: Cervantes' ausgewählte Werke, 6 Bde., Byrons sämmtl. poetische Werke, 8 Bde. 16) Hamerling: Aspasia, 3 Bde., Homunculus, 1 Bd. 17) Jean Paul: Ausgewählte Werke, 8 Bde. 18) Rödiger: Schriften zur germanischen Philologie, 1 Bd. 19) Scherer-Meyer: Poetik, 1 Bd. 20) Grimm: Wörterbuch VIII. 4. XI. 1. XII. 3. drei Lieferungen. 21) Borel: Grammaire française, 1 Bd. 22) Haase: Französische Syntax des 17. Jahrhunderts, 1 Bd. 23) Albert: La littérature française au XIX. siècle, 2 Bde. 24) Marlowes Werke, 1 Bd. 25) Chaucer: Canterbury tales, 2 Bde. 26) Wietersheim: Geschichte der Völkerwanderung, 2 Bde. 27) Österreich-Ungarn in Wort und Bild, 87.—106. Liefg. 28) Gauss-Maser: Untersuchungen über höhere Arithmetik, 1 Bd. 29) Balsam: Des Apollonius von Perga 7 Bücher von den Kegelschnitten, 1 Bd. 30) Steinhauser: Die Netze der Poinso'schen Körper, 1 Bd. 31) Wiener: Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 2 Bde. 32) Vonderlinn: Projectionszeichnungen, 2. Thl., 1 Bd. 33) Neumayer: Die Stämme des Thierreiches, I. Bd. 34) Lubbock-Marshall: Die Sinne und das geistige Leben der Thiere, 1 Bd. 35) Lehmann: Molecularphysik, 1 Bd. 36) Fehling-Hell: Handwörterbuch der Chemie, V. Bd., 13. 14. Liefg. 37) Wagner: Geograph. Jahrbuch, 13. Bd. 38) Wurzbach: Biograph. Lexikon des Kaiserthums Österreich, 18.—21. Bd.

B. Schülerbibliothek.

Ankauf: 1) Anderdon: Ein wahrer Robinson, 1 Bd. 2) Pichler: Der Überfall im Odenwald, Der Sohn der Witwe, 2 Bde. 3) Engelmann: Germanias Sagenborn, 1 Bd. 4) Richter: Landschattliche Charakterbilder, 1 Bd. 5) Zöhrer: Das Kaiserbuch, 1 Bd. 6) Pedezani-Weber: Götz von Berlichingen, 1 Bd. 7) Spemann: Das neue Universum 1889, 1 Bd. 8) Bergmeister: Das Buch der Jugend, IV., 1 Bd. 9) Barfus: Durch alle Meere, 1 Bd. 10) Weissenhofer: Erwin von Prolingstein, 1 Bd. 11) Kühn: Treue Anhänglichkeit, Auf der Steppe, Die Farm im Urwald, Gustav, 4 Bde. 12) Proschko: Aus der Heimat, 1 Bd. 13) Wiedemann: Das Vaterunser, Christlieb, 2 Bde. 14) Weyergang: Theodor Körner, 1 Bd. 15) Kluge: Auswahl deutscher Gedichte, 2 Exemplare, 2 Bde. 16) Grillparzer-Lichtenheld: Die Ahnfrau, 1 Bd. 17) Frisch: Gesammelte Erzählungen, 13 Bde. 18) Spemann: Der gute Kamerad, I., II., III., 3 Bde. 19) Meister: Im Kielwasser des Piraten, 1 Bd. 20) Danzer: Unter den Fahnen, 1 Bd. 21) Pflanz: Lebensbilder aus Dorf und Stadt, 1 Bd. 22) Pajeken: Bob, der Fallensteller, 1 Bd. 23) Mensch: Auf hoher See, 1 Bd. 24) Elster: Die Goldgräber von Angra Pequena, 1 Bd. 25) Kern: Die Geißel der Südsee, 1 Bd. 26) Lackowitz: Ekkehard von St. Gallen, 1 Bd. 27) Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund 1889, 1 Bd. 30) Albon: So ist unser Kaiser, Unsere Kaiserin, 2 Bde. 31) Nietzsche: Geibels Gedichte, Auswahl für die Schule, 1 Bd. 32) Meyer-Schwalbe: Diesterwegs populäre Himmelskunde, 1 Bd.

C. Geographie und Geschichte.

Für diesen Gegenstand wurde nichts erworben.

D. Naturgeschichte.

Geschenke: 1) Von der löbl. Direction des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg: 1 Tropfstein und 4 Stück Steinsalz. 2) Von den Herren Professoren a) Ferdinand Schnabl: 1 Corvus frugilegus (Saatkrähe), 1 Nucifraga caryocatactes (Nusshäher); b) Vincenz Bieher: 3 Bachergesteine, 1 Syenit, 1 Gaskohle. 3) Vom Herrn Turnlehrer Rudolf Markl: 1 Oedi-

cnemus crepitans (Europäischer Triel). 4) Vom Herrn Ingenieur C. Fleckh: 1 Kalksinter, 1 Trias-Ammonit. 5) Vom Herrn Realitätenbesitzer Gustav Scherbaum: 6 Gesteine (Tuffe, Feuersteine und Kreide) von der Insel Wight. 6) Von den Schülern: a) der VII. Cl. Franz Jenitschek: 1 *Corvus pica* (Elster); b) der VI. Cl. Leon Dolkowski: 1 Querschnitt von *Quercus pedunculata* (Stieleiche); c) der V. Cl. Adamovich Branko von Gsepin: 10 Stück bairische Terliärpetrefacten, Hermann Baader: 1 Horn von *Bos taurus* (Varietät Steppenrind); d) der IV. Cl. Paul Garbeis: 1 *Psittacus erithacus* (grauer Papagei); e) der III. Cl. Ferdinand Wolfzettel: 1 *Vespertilio murinus* (Speckfledermaus); f) der II. Cl. Josef Wagner: 1 Asbest, 1 Realgar, 1 Steatit, 1 Gold, 1 Pyrit, 1 Antimonit. 7) Vom Herrn Eisenbahnexpeditor J. Heckel: 1 Alaungruppe.

Für die angeführten Geschenke wird hiemit bestens gedankt.

Ankauf: 1 *Tychodroma muraria* (Alpenmauerläufer), 1 *Charadrius pluvialis* (Goldregenpfeifer), 1 *Gallinago media* (Beccassine) und 28 Stück Mineralien zur Ergänzung der Sammlung: 1 Anhydrit, 3 Zirkon, 1 Chalcedon, 1 Ozokerit, 1 Kugeljaspis, 1 Achat, 1 Glimmer, 3 Rauchtropas, 1 Serpentin, 1 oolithisches Brauneisenerz, 1 Ruinenmarmor, 1 Zinkblende, 1 Kupferkies, 1 Molybdänglanz, 1 Galenit, 1 gediegen Arsen, 3 Pyrit, 1 Meteorstein, 1 stängliger Bleiglanz, 1 Avauturin, 1 Strahlkies, 1 Bergkrystall.

E. Physik.

Ankauf. 1) Aragos Apparat für sogenannten Rotationsmagnetismus. 2) Metallthermometer von Hermann und Pfister.

F. Chemie.

Ankauf. Verschiedene Verbrauchsgegenstände.

G. Geometrie.

Ankauf. Ein Lehrmittelkasten.

H. Freihandzeichnen.

Ankauf. 1) Jacobsthal: Grammatik der Ornamente, 7. Liefg. 2) Meurer: Italienische Flächenornamente aus der Zeit der Renaissance, 9. und 10. Heft.

I. Gesang.

Ankauf. Geschriebene Noten zu 5 gemischten Chören.

VIII. Maturitätsprüfung.

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landes- schulinspectors Dr. Jöh. Zindler am 17. und 18. Juli 1889 abgehalten, und dabei erhielten von den 10 Candidaten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 7 ein Zeugnis der Reife und 1 die Bewilligung zur Wiederholung der Prüfung aus der Physik nach den Ferien. — Die Maturität-Wiederholungsprüfung fand am 5. October 1889 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Schulrathes und Gymnasial-Directors Heinrich Noë statt, und dabei wurde der Prüfling für reif erklärt. — Von den für reif erklärten 10 Abiturienten wollten sich wenden: Zur Technik 6, zur Hochschule für Bodencultur 1, zur Militär-Akademie 1, zur Marine-Akademie 1, zum Militärdienst 1.

Zur Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1889/90 meldeten sich alle 7 Schüler der VII. Classe. Bei den schriftlichen Maturitätsprüfungen am 9. bis 14. Juni 1890 waren folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- Aus der deutschen Sprache: Wie äußert sich die wahre Vaterlandsliebe?
- Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: Louis XVI. (Lamartine).
- Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische: Die Schüler des Pythagoras.
- Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche: Charles Lamb, Hamlet Prince of Denmark. (Tales from Shakespeare).
- Aus der Mathematik: 1. Es ist zu beweisen, dass wenn m sehr groß ist im Vergleiche zu

$$\alpha \text{ und } \beta, \text{ die Gleichung } \frac{\log(m + \alpha) - \log m}{\log(m + \beta) - \log m} = \frac{\alpha}{\beta} \text{ annähernd als eine identische}$$

betrachtet werden kann. 2) Einem ungleichseitigen Dreiecke, dessen Seiten a, b, c gegeben sind, soll ein zweites Dreieck so eingeschrieben werden, dass jedes der durch die Seiten des letzteren abgeschnittenen kleineren Dreiecke mit dem ursprünglichen Dreiecke ähnlich ist, ohne dass jedoch die Seiten des eingeschriebenen den entsprechenden Seiten des ursprünglichen Dreieckes parallel wären. Die Lage der Eckpunkte des eingeschriebenen Dreieckes ist durch Rechnung zu ermitteln und auf Grund des Rechnungsergebnisses zu construieren. 3. Wie viele Grade müsste die Seite eines regulären sphärischen Dreieckes auf der Erdoberfläche (diese als Kugelfläche betrachtet) umfassen, damit der Flächeninhalt desselben gleichkäme demjenigen einer der beiden gemäßigten Zonen, wenn als Breite für die Wendekreise und als sphärischer Radius für die Polarkreise $23^{\circ} 27'$ angenommen wird?

f) Aus der darstellenden Geometrie: 1. Es sind 2 Punkte a ($x = 7, y = 2, z = 3$) und b ($x = 4, y = z = 1$) und eine Ebene E gegeben; die zweite und erste Trasse derselben schneiden sich im Ursprunge und gehen von diesem nach links oben, beziehungsweise links unten, unter 45° zur Hauptaxe geneigt. Man soll in E einen Punkt c suchen, dass $a b c$ ein gleichseitiges Dreieck ist. 2. In einer Ebene E , deren Trassen, nach der Umlegung der Projectionsebenen, in eine einzige von links unten nach rechts oben gehende, unter 45° zur Hauptaxe geneigte Gerade fallen, liegt ein Punkt o , dessen $y = 3$ ist; $o' o''$, die Trassen und die Projectionsaxe schneiden sich in einem Punkte. o ist der Mittelpunkt eines in der Ebene E gelegenen, E , berührenden Kreises. Es ist die Richtung paralleler Lichtstrahlen so anzunehmen, dass der Schlagschatten der Kreislinie auf die erste Projectionsebene ein Kreis von gleicher Größe wird; die Projectionen der Kreislinie und der Schlagschatten sind zu zeichnen. 3. Eine hohle Halbkugel ist in Centralprojection mit Selbst- und Schlagschatten darzustellen. Dieselbe, zur ganzen Kugel ergänzt, berührt Bild-, Vertical-, Grund- und Horizontebene; die Theilung in zwei Hälften wurde durch eine horizontale Ebene vorgenommen und ist die untere Halbkugel darzustellen. Die Lichtstrahlen sind sämmtlich unter gleichen Winkeln gegen Bild-, Horizont- und Verticalebene geneigt.

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landeschulinspectors Dr. Johann Zindler am 5. Juli 1890 abgehalten, und dabei erhielten alle 7 Candidaten Zeugnisse der Reife.

Von den für reif erklärten Abiturienten waren alt: 16 Jahre 1, 17 Jahre 3, 18 Jahre 2, 19 Jahre 1; hatten die Studiendauer von 7 Jahren 4, 8 Jahren 3; wollten sich wenden zur Technik 2, zur Hochschule für Bodencultur 1, zum Militärverpflegungsdienst 2, zum Eisenbahnbetriebsdienst 2.

IX. Chronik.

1. Die Aufnahmsprüfungen für die I. Classe fanden am 13. Juli und 17. September statt; die Aufnahmsprüfungen für die übrigen Classen, sowie die Wiederholungs- und Nachprüfungen wurden am 17. und 18. September vorgenommen, am 18. September war der Eröffnungsgottesdienst und am 19. September wurde der regelmäßige Unterricht begonnen.

2. Am 18. August war der Lehrkörper bei dem zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. k. und k. Apost. Majestät in der Domkirche celebrirten Hochamte vertreten.

3. Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. k. und k. Apostolischen Majestät durch einen Schulgottesdienst gefeiert, und der Lehrkörper wohnte dem aus gleichem Anlasse in der Domkirche abgehaltenen Hochamte bei.

4. Am 5. October fand die Maturitäts-Wiederholungsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Schulrathes Heinrich Noë statt.

5. Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurde am 19. November ein Schulgottesdienst abgehalten.

6. Am 5. Februar 1890 wohnte der Lehrkörper dem zum Andenken an das Hinscheiden Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzogs Rudolf in der Domkirche abgehaltenen Trauergottesdienste bei.

7. Am 17. November war der Lehrkörper bei der feierlichen Inthronisation des neuen Herrn Fürstbischofs Dr. Michael Napotnik in der Domkirche zugegen.

8. Das I. Semester schloss am 15. und das II. Semester begann am 19. Februar.

9. Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 9., 10., 11., 12., 13., 14. Juni statt; die mündliche Prüfung wurde am 5. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landeschulinspectors Dr. Johann Zindler abgehalten.

10. Am 1. Juli wohnte der Lehrkörper dem zum Andenken an das Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Trauergottesdienste bei.

11. Am 12. Juli wurde das Schuljahr mit einem Gottesdienste und der Zeugnisvertheilung geschlossen.

12. Laut Erlasses des hochlöblichen k. k. steiermärkischen Landeschulrathes vom 14. März 1890 Z. 1548 haben Seine k. und k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliebung vom 26. Februar 1890 dem Prof. Ferdinand Schnabl anlässlich seines Übertrittes in den bleibenden Ruhestand einen Ruhegenuss im Betrage seines vollen Activitätsgehaltes aus Allerhöchster Gnade zu bewilligen geruht, und Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat sich sodann mit Erlass vom 7. März 1890 Z. 4030 bestimmt gefunden, den genannten Professor auf sein Ansuchen mit Ende August 1890 in den bleibenden Ruhestand zu versetzen. Mit dem 31. August d. J. wird demnach Professor Ferdinand Schnabl von der hiesigen Anstalt dauernd scheiden. Herr Professor Ferdinand Schnabl hat an derselben seit dem 16. Februar 1872 bis jetzt ohne Unterbrechung, unermüdet und mit Begeisterung für sein Lehrfach gewirkt und dabei die schönsten Erfolge erzielt. Dadurch sowohl wie seit dem Jahre 1875 als Ökonom des „Franz Josef-Vereines“ hat er sich um die Schule die anerkennungswertesten Verdienste erworben. Seinen Schülern war er ein stets wohlwollender, väterlich fürsorgender Lehrer, wofür sie ihm zum größten Danke verpflichtet sind; seine Amtsgenossen schätzten ihn vermöge seines biedereren, offenen und concilianten Charakters als einen lieben, bewährten Freund; im Publikum erfreute er sich

der allgemeinsten Achtung. Mit tiefem Bedauern sieht ihn der Lehrkörper aus seiner Mitte scheiden, begleitet ihn mit den besten Wünschen in seinen Ruhestand und wird ihm stets ein treues Freundesandenken bewahren.

13. Statth. 19. Juni 1890 Z. 51 F. B. präs. Dankschreiben Sr. Excellenz des Herrn k. k. Statthalters Guido Freiherrn von Kübeck zu Kübau für die aus Anlass der Vollendung des 20. Jahres der Statthalterschaft Hochdesselben in Steiermark vom Lehrkörper überreichte Glückwunschsadresse vom 6. Juni 1890.

X. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Statthalterei 10. Februar 1890 Z. 2370. Anordnung in Betreff der Verwendung von Lehrkräften der Mittelschulen an gewerblichen Fortbildungsschulen u. a.

2. L. S. R. 10. April 1890 Z. 7740. In der Erledigung des Jahreshauptberichtes von 1888/89 wird der Direction und dem gesammten Lehrkörper für die pflichtgetreue harmonische Thätigkeit, die in erziehlicher, wie in wissenschaftlicher Hinsicht von günstigen Erfolgen begleitet war, die verdiente Anerkennung ausgesprochen.

3. L. S. R. 18. April 1890. Z. 2233. Die schriftlichen Maturitätsprüfungen haben an den Mittelschulen je eines Landes gleichzeitig zu beginnen. Für die Abiturienten der genannten Anstalten findet während der 6. dem Beginne der mündlichen Maturitätsprüfung unmittelbar vorangehenden Wochentage, beziehungsweise, wenn die mündliche Maturitätsprüfung in die Hauptferien fällt, während der 6 letzten Wochentage des Schuljahres keinerlei Unterricht statt.

4. L. S. R. 8. Mai 1890. Z. 2918. Das Protokoll über die Aufnahmeprüfung für die I. Classe ist sammt den schriftlichen Arbeiten der Aufnahmeverber mindestens bis zum Schlusse des Solarjahres aufzubewahren.

5. L. S. R. 10. Mai 1890 ad Z. 2918. Vorschriften für die Protokollführung bei der Aufnahmeprüfung für die I. Classe.

6. L. S. R. 17. Mai 1890. Z. 2016. Für die schriftlichen Maturitätsprüfungen werden die Tage vom 9. bis 14. Juni und für die mündliche Prüfung der 5. Juli 1890 bestimmt.

7. L. S. R. 21. Mai 1890. Z. 2978. Vorschriften bezüglich der Stundung und Nachsicht der Schulgeldzahlung für Schüler der I. Classe im I. Semester.

8. L. S. R. 27. Mai 1890. Z. 1885. Genehmigung der Vertheilung der Lehrfächer und Classenordinariate für 1890/1.

9. L. S. R. 31. Mai 1890. Z. 1563. Genehmigung der Lehrtexte und Lehrbehelfe für 1890/1.

10. L. S. R. 12. Juni 1890. Z. 3699. Anordnung betreffs der Erlangung von Legitimationsbüchern zur Benützung der vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine eingerichteten Studentenherbergen in den Alpenländern für die Abiturienten der Mittelschulen.

11. L. S. R. 30. Juni 1890. Z. 3679. Genehmigung der Stundeneintheilung für 1890/1.

12. L. S. R. 22. Juni 1890. Z. 3665. Verordnung bezüglich der Prüfung aus dem Latein für Realschüler, die sich der Pharmacie zuwenden wollen.

13. L. S. R. 26. Juni 1890. Z. 4139. Dem Professor Ferdinand Schnabl wird für seine vieljährige, stets pflichteifrige und erfolgreiche Thätigkeit an der Realschule zu Marburg, sowie für seine collegiale, durchaus correcte Haltung die verdiente Anerkennung ausgesprochen.

XI. Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1890/1.

Zufolge Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886 Z. 85 sind für die Aufnahmeprüfung zum Eintritte in die I. Classe 2 Termine bestimmt, von denen der erste am das Ende des Schuljahres 1889/90 auf den 12. Juli, der zweite aber in den Anfang des Schuljahres 1890/1 auf den 16. September fällt. In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung an derselben oder an einer anderen Lehranstalt für dasselbe Schuljahr ist unzulässig.

Zur Aufnahme von Schülern für eine höhere Classe, sowie zur Vornahme der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen ist die Zeit vom 16. bis 18. September bestimmt. Der Eröffnungsgottesdienst wird am 18. September abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Die Schüler, welche von einer Volksschule kommen, haben die nach einem vorgeschriebenen Formulare ausgefertigten Schulnachrichten sammt dem Tauf- oder Geburtscheine mitzubringen; jedem in eine höhere als die I. Classe neuereintretende Schüler hat nebst dem Tauf- oder Geburtscheine das Zeugnis vom 2. Semester 1889/90 vorzuweisen.

Zum Eintritte in eine höhere Classe ist eine Aufnahmeprüfung in allen Fällen vorzunehmen, in denen der Bewerber ein Zeugnis über die 1889/90 zurückgelegte, unmittelbar vorhergehende Classe einer gleichnamigen und gleichgestellten öffentlichen Lehranstalt der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder nicht vorlegen kann. Die Classe, in welche der Schüler aufgenommen wird, hängt von dem Ergebnisse der Prüfung ab, für welche eine Taxe von 12 fl. in vorhinein zu erlegen ist. Für die Aufnahme von Privatisten gelten dieselben Bestimmungen wie für die der öffentlichen Schüler.

Jeder neueintretende Schüler hat die Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. und den Bibliotheksbeitrag von 1 fl., jeder wieder eintretende Schüler hingegen bloß den Bibliotheksbeitrag von 1 fl. bei der Einschreibung zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt für jede Classe jährlich 30 fl. und ist in zwei gleichen Raten innerhalb der ersten 6 Wochen eines jeden Semesters durch Lösung von Schulgeldmarken zu zahlen. In Betreff der Schüler der I. Classe wird auf die nachstehende Verordnung verwiesen.

Die Direction und die Professoren werden während des Schuljahres jederzeit bereit sein, den Eltern oder deren Stellvertretern über die Schüler alle gewünschten Auskünfte und Rathschläge zu geben; der Schule wird es immer nur sehr erwünscht sein, mit dem Elternhause ununterbrochen in engem Verkehre zu stehen, um auf diese Weise das Wohl der Schüler nach Möglichkeit zu fördern.

Für die Schüler der I. Classe gilt von 1890/1 an die nachfolgende Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Mai 1890.

In theilweiser Änderung der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 finde ich Folgendes anzuordnen:

1. Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Semester spätestens im Laufe der ersten 3 Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

2. Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden:

- a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala (lobenswert, befriedigend — ausdauernd, befriedigend) und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird, und
- b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde (Vdg. v. 12. Juni 1886, Punkt 6, lit. b.)

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen 8 Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direction jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss.

Zwei Monate nach dem Beginne des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2, a) geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind von dem Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, dass sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der im Punkte 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei wenn sie die Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester unter der Bedingung ausspricht, dass das Zeugnis über das I. Semester den im Punkt 6, a) der Min.-Verordnung vom 12. Juni 1886 bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß (lobenswert, befriedigend — ausdauernd, befriedigend), sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsschritte (I. mit Vorzug oder I.) festgestellten Forderungen genügt. Trifft diese Bedingung am Schlusse des ersten Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten. Die Entscheidung der Landesschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termines für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekannt zu geben.

4. Jenen Schülern der I. Classe, welche im I. Semester ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkte 6, a) und b) der Min.-Verord. vom 12. Juni 1886 (siehe oben die bezüglich der Noten in Sitten, Fleiß und Fortgang, dann der Dürftigkeit angeführten Bestimmungen) ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

5. Die Bestimmungen der Min.-Verord. vom 12. Juni 1886 bleiben aufrecht, soweit sie durch die gegenwärtige Verordnung nicht abgeändert werden.

6. Diese Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1890/1 in Kraft.

XII. Verzeichnis der Schüler.

I. Classe. *Albrecht Egon, Badl Friedrich, Egger Theodor, Fiala Hugo, Fontana Silvester, *Frankl Alois, Friedel Rudolf, Glich Engelbert, Haritsch Franz, Heckel Josef, Heinrich Josef, Herzog Alois, Jobstl Ernst, Kalek Franz, Koroschetz Othmar, Kottinig August, *Kraicner August, Kucher Johann, Landwehr Karl, *Likawetz Adolf, Lorber Friedrich, Marek Franz, Meixner Ubald, Minarik Josef, Nekicpp Konrad, Pollak Jakob, Roschker Wilhelm, Schall-

2. Geburtsort (Vaterland).	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Marburg	13	15	6	3	7	5	3	52
Steiermark überhaupt	17	8	9	8	3	3	2	50
Kärnten	1	2	—	2	—	1	—	6
Krain	1	—	—	2	—	—	—	3
Küstenland	3	3	1	1	1	—	—	9
Tirol	2	—	—	3	—	—	—	5
Niederösterreich	1	1	3	1	1	1	—	8
Böhmen	1	—	1	—	—	—	—	2
Mähren	1	—	—	—	—	—	—	1
Galizien	—	2	—	—	—	1	—	3
Siebenbürgen	—	—	2	—	—	—	—	2
Ungarn	1	5	1	—	1	—	1	9
Kroatien und Slavonien	—	—	2	—	—	1	—	3
Schweiz	—	—	—	—	—	—	1	1
England	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155
3. Muttersprache.								
Deutsch	37	30	22	17	12	10	6	134
Slovenisch	2	4	1	2	—	1	1	11
Čechisch	—	1	1	—	—	—	—	2
Polnisch	—	—	—	—	—	1	—	1
Kroatisch	—	—	1	—	—	—	—	1
Italienisch	3	1	—	1	—	—	—	5
Ungarisch	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155
4. Religionsbekenntnis.								
Katholisch des lat. Ritus	41	34	21	19	13	12	6	146
Evangelisch Angsbürger Confession	—	2	3	1	—	—	—	6
Israelitisch	1	—	1	—	—	—	1	3
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155
5. Lebensalter.								
10 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	1
11 "	7	2	—	—	—	—	—	9
12 "	18	7	—	—	—	—	—	25
13 "	10	11	4	—	—	—	—	25
14 "	2	8	10	3	2	—	—	25
15 "	2	5	9	10	2	2	—	30
16 "	1	3	1	5	7	1	1	19
17 "	1	—	1	2	2	3	3	12
18 "	—	—	—	—	—	2	1	3
19 "	—	—	—	—	—	3	2	5
20 "	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.								
Ortsangehörige	25	23	16	12	7	11	4	98
Auswärtige	17	13	9	8	6	1	3	57
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155

	C l a s s e							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
7. Classification.								
a) Zu Ende des Schuljahres 1889/90.								
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4	4	4	4	3	—	2	21
I. Zu einer "Wiederholungsprüfung zugelassen	27	21	17	14	7	9	5	100
II. Fortgangsklasse	2	3	1	1	2	2	—	11
III. Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	4	6	3	1	1	1	—	16
Außerordentliche Schüler	5	2	—	—	—	—	—	7
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	42	36	25	20	13	12	7	155
b) Nachtrag vom Schuljahre 1888/9.								
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	3	4	2	—	—	—	11
Entsprohen haben	2	2	4	1	—	—	—	9
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	1	—	1	—	—	—	2
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	1	—	—	1
Entsprohen haben	—	—	—	—	1	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für								
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	5	4	5	3	2	3	1	23
I. "	32	19 ¹	18	16	12	5	7	109 ¹
II. "	4	4	1	1	1	—	—	11
III. "	3	1	—	—	—	—	—	4
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	44	28 ¹	24	20	15	8	8	147 ¹
8. Geldleistungen der Schüler.								
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet								
im 1. Semester	43	22 ^{1/2}	20	10	8	4	6	113 ^{1/2}
im 2. Semester	26	20 ^{1/2}	17	8	7	5	5	88 ^{1/2}
Zur Hälfte waren befreit im 1. Semester	—	1	—	—	—	—	—	1
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit im 1. Semester	—	18	6	11	5	8	1	49
im 2. Semester	16	16	9	12	5	7	2	67
Das Schulgeld betrug im ganzen								
im 1. Semester	645	337.5	300	150	120	60	90	1702.5 fl.
im 2. Semester	390	307.5	255	120	105	75	75	1327.5 fl.
Zusammen	1035	645	555	270	225	135	165	3030 fl.
Die Aufnahmestaxen betragen	86.1	2.1	6.3	2.1	6.3	2.1	—	105 fl.
Die Lehrmittelbeiträge betragen	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Taxen für Zeugnisduplicate betragen	—	1	1	—	—	—	—	2 fl.
Summe	86.1	3.1	7.3	2.1	6.3	2.1	—	107 fl.
9. Besuch des Unterrichtes in den relativ-obligaten und nichtobligaten Gegenständen.								
Slovenische Sprache	24	17	5	9	—	—	—	55
Englische Sprache) I. Semester	—	—	—	—	6	9	2	17
Analytische Chemie)	—	—	—	—	4	2	1	7
Stenographie I. Kurs I. Sem.	—	—	—	18	12	5	1	36
II. Sem.	—	—	—	15	9	4	—	28
Gesang I. Kurs I. Sem.	10	21	7	1	—	—	—	39
II. Sem.	7	12	7	1	—	—	—	27
10. Stipendien.								
Anzahl der Stipendien	—	—	—	1	—	1	—	2
Anzahl der Stipendisten	—	—	—	1	—	1	—	2
Gesamtbetrag der Stipendien) I. u. II. Sem.	—	—	—	100	—	100	—	200 fl.